

Rock und Pop schallen durch die St.-Secundus-Kirche

Über 170 sangeslustige Frauen und auch einige Männer treffen sich zum Rudelsingen – Der Spaß am Singen steht an erster Stelle

SCHWEI. Anlässlich des Landfrauen-Kulturjahres 2018 hat der Kreislandfrauenverband Wesermarsch zum Singen im Rudel eingeladen. Über 170 sangeslustige Frauen und auch einige Männer konnte Ute Cornelius zu dieser außergewöhnlichen Veranstaltung in der St.-Secundus-Kirche zu Schwei begrüßen. „Singen ist wie ein Baum, der lebendig wird und viele bunte Notenblätter bekommt“, sagte die Vorsitzende des Landfrauenverbandes.

Bei einem sogenannten „Rudelsingen“ treffen sich Menschen jeden Alters und Geschlechts, um miteinander Hits, Gassenhauer, Ohrwürmer und anderes bekanntes Liedgut zu schmettern. Auch musikalisch Unbegabte sind dabei herzlich willkommen, denn der Spaß am Singen steht an erster Stelle und ein Publikum gibt es ja praktisch nicht. Koordiniert wurde das Konzert von Morten Kollstede, Musiklehrer am Lothar-Meyer-Gymnasium Varel,



Morten Kollstede (rechts), Musiklehrer am Lothar-Meyer-Gymnasium Varel, koordinierte das Rudelsingen in Schwei.

Foto: Bredendiek

der die Sängerinnen und Sänger live am Keyboard begleitete. Für die Technik zeigte sich Mauritz Müller verantwortlich.

Bevor der Spaß losgehen konnte, wurden alle erst einmal zu Auflockerungs- und Gesangs-

übungen aufgefordert. Die „Mao-ams“, „Nöiös“, „Sinuis“ und „Labbello“ zum Zunge lockern sorgten von Anfang an für fröhliche Stimmung im Gotteshaus. Dass Morten Kollstede es mit musik kundigen Mitstreitern zu tun hat-

te, bemerkte er bereits beim Summen der „Morgenstimmung“, ein Orchesterstück von Edvard Grieg. So eingestimmt konnte das Gruppenkaraoke beginnen, denn die Texte der Lieder wurden zum Ablesen auf eine große Leinwand gebeamt.

Heimvorteil für die Landfrauen

Dass Fremdsprachen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Hürde waren, bewies sich gleich beim ersten Song „Let it be“ von den Beatles. Auch „Happy together“, „Dancing Queen“, „Something Stupid“ oder „Que Sera“ ging den Sängern genauso flott über die Lippen wie die Schlagertexte „Aber bitte mit Sahne“, „Wann wird’s mal wieder richtig Sommer“ oder der Klassiker von Reinhard Mey „Über den Wolken“. Vor der Pause gab es mit „Dat du meen leevsten büst“ noch einen Heimvorteil für die Landfrauen aus der Wesermarsch.

Nach netten Unterhaltungen mit Wein und Käse, den die Landfrauen aus Rodenkirchen anboten, ging es ebenfalls mit einem Beatlesong beschwingt in die zweite Runde. Auch für diesen Teil des Abends hatte Morten Kollstede mit Liedern wie „Mamma Mia“, „Mit 66 Jahren“, „Abenteuerland“ oder „Rockin’ all over the world“ die richtige Mischung getroffen. Die Akteure konnten jedenfalls nicht genug bekommen und forderten eine Zugabe, die mit „Auf der Reeperbahn“ und „Ich war noch niemals in New York“ erfüllt wurde. Mit dem Volkslied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ endete das Konzert auf eine sehr besinnliche Weise.

Hätte es ein Publikum gegeben, wäre es bestimmt angetan gewesen. Auch die Witze und Döntjes, die Morten Kollstede hin und wieder einwarf, machten den Abend zu einer gelungenen Veranstaltung im Rahmen des Landfrauen-Kulturjahres. (diek)